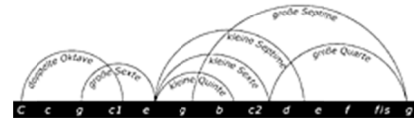


Wie Kinder mit Musik in Berührung kommen können und wie die Wahl für ein Instrument getroffen wird



- Das Vorsingen und Mitsingen von Kinderliedern im Elternhaus und Kindergarten bildet die wichtigste Grundlage für einen unmittelbaren Zugang zur Musik.
- Konzertbesuche hinterlassen nachhaltige Eindrücke.
- Musikalische Grundlagen können in der Früherziehung und Grundausbildung gelegt werden.
- Ergänzend kann über Tonträger die Vielfalt der Musik kennengelernt werden. Aber Tonträger sind kein Ersatz für lebendige Musik.

Aus falschem Pragmatismus getroffene Entscheidungen, ein Instrument zu lernen

- Das geerbte Klavier soll bespielt werden.
- Die Lücke im Familienensemble soll geschlossen werden.
- Im Schulorchester wird noch ein Horn gebraucht.

Üben - ein kleiner Leitfaden für Eltern und Erzieher

Der geeignete Ort zum Üben:

- Der Übeplatz sollte gut gelüftet, angenehm temperiert und ausreichend beleuchtet sein.
- Der Ort sollte in ruhiger Lage des Hauses liegen.
- Kinder sind eher motiviert zu üben, wenn sie ohne großen Aufwand an ihr Instrument kommen.
- Störende Einflüsse wie laufende Radio- und Fernsehapparate oder ständige Nachrichten auf dem Handy sind ebenso zu vermeiden wie Geschwister oder Freunde, die den Musiker zum Spielen auffordern. Nach Unterbrechungen und Ablenkungen fällt es Kindern schwer, sich wieder auf die Sache zu konzentrieren.

Das geeignete Instrument:

- Die Geige muss keine Stradivari und das Klavier muss kein Steinway sein. Jedoch soll das Instrument mechanisch und klanglich einwandfrei funktionieren.
- Verstimmte Instrumente sind Konzentrationskiller.
- Ein gutes gebrauchtes Instrument ist oft besser als ein schlechtes neues.

Warum Üben?

- Mit regelmäßigem Üben macht sich der Schüler die Sprache der Musik zu Eigen.
- Üben stellt die Vertrautheit mit dem Instrument her.
- Üben schafft Lust durch den Erfolg, der sich durch regelmäßiges Spielen einstellt.
- Regelmäßiges Üben stärkt das Selbstbewusstsein.
- Zu volle Terminkalender und rasch aufeinander folgende Termine führen zu Überlastungen und damit zum Desinteresse des Schülers.

Wann üben?

- Möglichst immer zur gleichen Tageszeit, damit es zu einer festen Gewohnheit wird.

- Je nach Typ, Temperament und Belastungstoleranz des Schülers oder der Schülerin kann der Zeitpunkt des Musizierens morgens vor der Schule, nach der Schule, nach Erledigung der Schulaufgaben liegen.

Wie oft üben?

- Lieber in mehreren kurzen Perioden am Tag als einmal zu lang.
- mindestens aber einmal am Tag.
- Auch in den Ferien sollte das Spielen des Instruments der Normalfall sein.
- Wichtig für das Auswendiglernen: Nur mit regelmäßigen Wiederholungen können Musikstücke im Langzeitgedächtnis auf Dauer gespeichert werden.
- Wenn der Umgang mit dem Instrument im Tagesrhythmus integriert ist, wird das Musizieren als selbstverständlicher Baustein des Lebens wahrgenommen.

Wie lange üben?

- Die Dauer der Übeeinheit hängt von der Ausdauer des Schülers ab. Wenn die Konzentrationskurve abfällt sollte ein anderes Stück geübt werden oder die Einheit sollte abgeschlossen werden.
- Zu Beginn der Instrumentalausübung z. B. eines sechsjährigen Schülers genügt eine Dauer von ein- bis zweimal am Tag wenige Minuten, die je nach Konzentrationsfähigkeit allmählich gesteigert werden kann.
- Längere und schwierigere Stücke erfordern ganz selbstverständlich eine größere zeitliche Investition.

Was üben?

- Mit improvisatorischen Einspielübungen kann auf spielerische Weise Kontakt mit dem Instrument aufgenommen werden.
- Die Stücke sollten geübt werden, wie sie in der Stunde erarbeitet wurden. Die Aufgaben sollten im Heft festgehalten werden.
- Ergänzend können alte Stücke wiederholt werden.

Wie können Sie während des Übens helfen?

- Sie sollten zuhören, positiv bestärken und zum Vorspielen ermuntern.
- Üben sollte nicht erzwungen oder belohnt werden. Der Erfolg genügt sich selbst!

Nebenwirkungen:

- Das Üben eines Instrumentes fördert im Allgemeinen die Ausdauer, die Konzentration und den Umgang mit komplexen Zusammenhängen.
- Musizieren stärkt die Selbsteinschätzung, auch im Umgang mit außermusikalischen Situationen.

Im Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer erhalten Sie Informationen zu spezifischen Eigenheiten, auf die Sie beim Üben besonders achten können.

Für sich selbst nennen Kinder häufig drei Gründe des Instrumentalspiels:

- Sie möchten sich musikalisch ausdrücken.
- Sie möchten gemeinsam mit anderen musizieren.
- Sie möchten bestimmte Literatur kennen lernen und beherrschen.